

## Studierendensektion

### **Künstlerisch-wissenschaftliche Praktiken der (Be-)Greifbarmachung von ‚Natur‘ – Reflexion des studentisch organisierten Symposiums der KWG**

Das studentisch organisierte Symposium „Bewegung der ‚Naturdinge‘ – Künstlerisch-wissenschaftliche Praktiken der (Be-)Greifbarmachung von Natur“ wird Ende September in Lüneburg stattfinden. Es soll sowohl einen niedrighschwelligsten Einstieg für angehende WissenschaftlerInnen ermöglichen sowie eine Plattform für den wissenschaftlichen Austausch – in Workshop-Atmosphäre und statusgruppenübergreifend – schaffen. Das Symposium richtet sich dabei nicht nur an Studierende, Graduierte, Promovierende und Forschende kulturwissenschaftlicher Fächer, sondern soll gezielt auch künstlerische und naturwissenschaftliche Zugänge einbeziehen.

„Naturdinge“ sind – so die Ausgangsthese des Symposiums – das Ergebnis unseres Umgangs mit ihnen. Mit dem Teleskop betrachtet, mit den Händen ausgegraben, präpariert, fotografiert oder mit einem Namen versehen und in ein Klassifikationssystem eingeordnet – dem Wissen über sie geht eine Reihe von Tätigkeiten voraus. Sie werden nicht einfach vorgefunden, jedoch auch nicht gänzlich erfunden. Das Symposium stellt die Frage nach eben diesem komplexen Verhältnis zur „Natur“. Untersucht werden soll dabei insbesondere, inwiefern wissenschaftliches Wissen (per se) auch künstlerisch verfasst ist – und umgekehrt. Dem wird anhand von konkreten Praktiken der Wissensproduktion nachgegangen. Um dem Fragenkomplex mehr Kontur zu verleihen, sollen dabei drei verschiedene Aspekte von Praktiken der Be-Greifbarmachung – verstanden als drei Facetten der gleichen Bewegung – in den Fokus gerückt werden: Experimentieren – Erfahren – Ästhetisieren

„Bewegung der Naturdinge“ bezeichnet in Anlehnung an Hegels „Bewegung der Begriffe“ sowohl die Erfahrung von der grundsätzlichen Bewegtheit der Sache selbst als auch die Bewegung der „Naturdinge“ durch den Umgang mit ihnen bzw. durch die Versuche, sie zu (be-)greifen. Eben diese Dynamik und Prozesshaftigkeit des künstlerisch-wissenschaftlichen Begreifens sollen durch das Symposium untersucht werden.

Das Panel auf der Jahrestagung der KWG soll These und Ergebnisse des Symposiums präsentieren und reflektieren. Vortragenden soll die Möglichkeit geboten werden, durch die Präsentation ihrer spezifischen Zugänge an der Gestaltung des Panels mitzuwirken. So soll auch die Zusammenarbeit über das Symposium hinaus angestrebt werden.